



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 513/19

Federführung:

Stabsstelle Klima, Energie und Europa

Sachbearbeitung:

Weeber, Steffen
Greschik, Alexander

Datum:

12.12.2019

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften	16.01.2020	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	29.01.2020	ÖFFENTLICH

Betreff: Fortschreibung des Gesamtenergiekonzeptes (GEK) zum integrierten Klimaschutz- und Energiekonzept (iKEK)

Bezug SEK: MP 11 (Energie und Klima)/ SZ 5

Bezug: **Vorlage Nummer 224/19 Beantwortung Antrag Klimanotstand Ludwigsbuurg**
Vorlage Nummer 023/19 Weiterentwicklung Themenfeld und Masterplan Energie
Gemeinderats-Informationsveranstaltung am 26.11.2019

Anlagen: **Integriertes Klimaschutz- und Energiekonzept**

Beschlussvorschlag:

1. Das strategische Fachkonzept iKEK (integriertes Klimaschutz- und Energiekonzept) wird als informelle Planung nach § 1 Abs. 6, Nr. 11 BauGB beschlossen. Es wird somit bei künftigen Abwägungsprozessen eingebracht und beachtet.

2. Die Verwaltung nimmt die Ziele und Maßnahmen des strategischen Fachkonzeptes integrierter Klimaschutz und Energie in die thematischen Masterpläne des Stadtentwicklungskonzeptes auf und schafft damit die Voraussetzungen für eine zielgerichtete und transparente Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen. Für die konkrete Umsetzung einzelner Maßnahmen mit entsprechenden Kostenfolgen sind jeweils gesonderte Beschlüsse in den gemeinderätlichen Gremien erforderlich.

Sachverhalt/Begründung:

1. Ausgangslage

Noch nie war Klimaschutz in der Öffentlichkeit so präsent. Großdemonstrationen von Fridays for Future, Klimaschutzgesetz und Kohlekommission sowie das Ausrufen des Klimanotstandes durch Kommunen und EU sorgen immer wieder dafür, dass Nachrichten regelmäßig über die Gefahren einer Erderwärmung berichten.

Die von der deutschen Bundesregierung gesteckten Klimaschutzziele für 2020 werden dennoch nicht erreicht. Viele Maßnahmen werden auf politischer Ebene blockiert. Umso wichtiger, dass Kommunen im Klimaschutz aktiv werden. In Kombination mit der Daseinsvorsorge können Kommunen wichtige Klimaschutzmaßnahmen ergreifen. Die Nähe zu den Bürgern ermöglicht es Kommunen, zentraler Ansprechpartner bei Klimaschutzfragen und Informationsvermittler zu sein. Zudem fungieren sie als Vorbild für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Die Stadt Ludwigsburg hat mit dem 2006 verabschiedeten Stadtentwicklungskonzept Leitsätze in den für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Bereichen Energie und Mobilität verabschiedet und diese seitdem kontinuierlich im Rahmen von Bürgerbeteiligungsprozessen fortgeschrieben. 2011 wurde vom Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER) ein integriertes Klimaschutz- und Energiekonzept (GEK) für Ludwigsburg erstellt und in den Gemeinderat eingebracht. Es legt fest, bis zum Jahr 2050 das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Neben der Umsetzung der im GEK genannten Klimaschutzmaßnahmen war die Stadt in weiteren Bereichen aktiv und erstellte u.a. ein Klimaanpassungskonzept (2016) und einen Green City Plan für Luftreinhaltung (2018). **Im Juli 2018 wurde das Institut für Energie- und Umweltforschung (Ifeu) Heidelberg beauftragt, die bislang umgesetzten Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen und daraus abgeleitet neue Klimaschutzmaßnahmen zu entwickeln.**

2. Vorgehensweise

Das integrierte Klimaschutz- und Energiekonzept (iKEK) wurde zwischen Juli 2018 und Dezember 2019 erstellt. In der ersten Phase wurden aktuelle Daten gesammelt, um den Status quo zu erheben und bestehende Klimaschutzaktivitäten der Stadtverwaltung zu evaluieren. In der zweiten Phase wurde mit Schlüsselakteuren vor Ort diskutiert und Maßnahmenideen generiert. Parallel dazu wurden CO₂-Minderungspotenziale und -szenarien für verschiedene Verbrauchssektoren erstellt. In der letzten Phase fand eine weitere Verfeinerung des Konzeptes und seiner Maßnahmen in Abstimmung mit den Akteuren vor Ort statt. Unter anderem fand am 05.04.2019 ein Workshop zu nachhaltigen Lebensstilen mit Akteuren der Bürgergesellschaft statt.

Der im Juni eingereichte Antrag auf einen Klimanotstand in Ludwigsburg mündete in der Initiierung eines Ludwigsburger Klimabündnisses. Sowohl bei der Auftaktveranstaltung am 18.07. 2019 und der Folgeveranstaltung am 23.10. 2019 wurden weitere Maßnahmenvorschläge gesammelt und im iKEK ergänzt.

Der Antrag 224/19 sieht vor, bei jeglichen Entscheidungen die Auswirkungen auf das Klima zu berücksichtigen. Hierzu findet derzeit ein Austausch mit anderen Kommunen statt, um zu prüfen, wie eine zielführende Umsetzung aussehen kann. Die Ergebnisse dazu sollen separat im Ausschuss vorgestellt werden.

Im Zuge einer **Informations- und Austauschveranstaltung am 26.11.2019** wurde Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderates der Entwurf des Endberichtes des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes durch das Ifeu vorgestellt. Dabei wurde auf die wesentlichen Ergebnisse, die künftigen Handlungsfelder und Klimaschutzmaßnahmen eingegangen und letzte Anregungen in das Konzept mit aufgenommen.

Als letzter Schritt wurden vom Ifeu die auf der **Jugendklimakonferenz am 07.12.2019** von den Jugendlichen geäußerten Wünsche und Forderungen mit den bislang vorgeschlagenen Klimaschutzmaßnahmen abgeglichen und entsprechende Ergänzungen vorgenommen.

3. Wesentliche Ergebnisse

3.1 Umsetzung der bisherigen Klimaschutzmaßnahmen und Treibhausgasbilanz 2016

Die Stadtverwaltung Ludwigsburg und ihre kommunalen Unternehmen haben in den vergangenen Jahren zahlreiche Aktivitäten unternommen, Energie einzusparen und den Anteil erneuerbarer Energien zu steigern. Die Hauptzuständigkeit liegt bei der Stabsstelle für Klima, Energie und Europa, die in den letzten Jahren auch durch die Akquisition von Förderprojekten in vielen verschiedenen Bereichen den Klimaschutz aktiv vorangebracht hat.

Zudem haben sich viele Organisationen und Initiativen dem Thema verpflichtet und bieten den Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichste Optionen, ihren Lebensstil möglichst klimafreundlich zu gestalten.

Das Stadtentwicklungskonzept gliedert sich in elf thematische Masterpläne. Für den Klimaschutz besonders relevant sind die Masterpläne Mobilität und Klima und Energie.

Der Leitsatz des Masterplans Klima und Energie legt einen nachhaltigen Umgang mit Energie fest. Die bisherigen Aktivitäten der Stadt Ludwigsburg sind eine Mischung aus technischen Maßnahmen wie bspw. der Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien an der Fernwärme oder Sanierungen der kommunalen Liegenschaften, konzeptionellen Maßnahmen wie der Aufbau eines Sanierungsmanagements und öffentlichkeitswirksamen Bildungsmaßnahmen wie der Wettbewerb „Energiehelden“ oder die Eröffnung des Wissenszentrums Energie.

Leitsatz des Masterplans Mobilität ist, die Mobilität der Bürgerschaft umwelt- und sozialverträglich sicherzustellen. Dies geschieht derzeit vor allem durch vielfältige intensive Aktivitäten zum Ausbau des ÖPNV-Angebots sowie durch die Schaffung von nahmobilitätsfreundlichen Rahmenbedingungen in Ludwigsburg.

Eine ausführliche Darstellung des Umsetzungsstandes bisheriger Klimaschutzaktivitäten nach Handlungsfeldern findet sich auf den Seiten 114 bis 137 des Endberichtes des iKEK.

Ein Großteil der Maßnahmen aus dem Gesamtenergiekonzept wurde umgesetzt. Wie auch die erneute Zertifizierung mit dem European Energy Award in Gold mit 80,1% zeigt, befindet sich **Ludwigsburg bei seinen Klimaschutzaktivitäten auf einem guten Weg.**

Die Treibhausgasbilanz 2016 ergibt eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen in Ludwigsburg gegenüber dem internationalen Referenzjahr 1990 für das gesamte Stadtgebiet absolut um 22 % und pro Kopf um 31%. **Insgesamt lag der pro Kopf CO₂ Ausstoß im Jahr 2016 bei 6,4 t CO₂ pro Einwohner im Jahr im Vergleich zu 9,3 t CO₂ pro Einwohner im Jahr 1990.** Damit liegt Ludwigsburg unter dem Bundes- (je 10,3 t CO₂ pro Einwohner im Jahr) und Landesdurchschnitt (9,1 t CO₂ pro Einwohner im Jahr).

3.2. Treibhausgasszenarien, zukünftige Klimaschutzmaßnahmen und Klimaneutralität

Für die Stadt Ludwigsburg wurden zwei Szenarien definiert, berechnet und gegenübergestellt. In beiden Szenarien sind die Entwicklungen verschiedener struktureller Rahmendaten gleich.

Grundlage der Berechnungen ist die Energie- und THG-Bilanz der Stadt aus dem Jahr 2016, welches als Referenzjahr dient und im Folgenden als „Bilanzjahr“ oder „Ausgangsjahr“ bezeichnet wird. Aufbauend auf diesem Referenzjahr wurden für alle Sektoren die Energieeinsparpotenziale für die Jahre 2020, 2030 und 2050 berechnet. **Um die Einsparpotenziale vergleichen und anschließend bewerten zu können, wurden zwei Szenarien erstellt.** Das erste ist das **Trendszenario** oder auch business-as-usual Szenario genannt. Das Trendszenario deckt die Frage ab „Was passiert, wenn nichts zusätzlich unternommen wird?“. Das bedeutet, basierend auf dem Ausgangsjahr 2016 wurde eine Trendentwicklung für die Jahre 2020, 2030 und 2050 erstellt. Das zweite Szenario ist das sogenannte „**Klimaschutzszenario**“, bei dem für die Jahre 2020, 2030 und 2050 Einsparpotenziale aufgezeigt werden. **Dieses Szenario basiert folglich auf der Annahme, dass spezielle Klimaschutz-Maßnahmen durchgeführt wurden.**

Auf Grundlage der beiden Szenarien wurden **acht Handlungsfelder** erstellt. **In den Handlungsfeldern wurden jeweils mehrere Strategiepfade entwickelt, die eine erfolgreiche Umsetzung des iKEK möglich machen.** In allen Handlungsfeldern müssen große Anstrengungen unternommen werden, um die Energieeffizienz zu steigern, den Anteil erneuerbarer Energien zu heben und die Suffizienz, also den maßvollen Konsum von Produkten, Gütern und Dienstleistungen, zu verankern. **Die Strategiepfade dienen als Grundlage für die Erstellung der Klimaschutzmaßnahmen. Diese umfassen 87 Maßnahmen.** 39 davon sind in ausführlichen Steckbriefen beschrieben, wenn es sich um Schlüsslemaßnahmen handelt und diese detaillierte Erläuterungen benötigen. Andere Maßnahmen, die beispielsweise bereits in Umsetzung sind und fortgeführt werden, sind in kürzeren Steckbriefen aufgeführt. Die Informationen zu den einzelnen Klimaschutzmaßnahmen finden sich ab S. 39 ff. im iKEK.

Zur Zielerreichung des Klimaschutzenszenarios 2050 mit 1,2 t THG-Emissionen pro Einwohner, ist es wichtig, dass alle Maßnahmen umfassend umgesetzt werden.

Nur so ist es möglich, das langfristige Ziel der Stadt Ludwigsburg bis 2050 klimaneutral zu sein, nahezu zu erreichen. Im Trendszenario beträgt der Ausstoß noch 3,5 t CO₂ pro Einwohner im Jahr und würde damit die Ziele weit verfehlen.

4. Rechtliche Einordnung

Mit der Klimaschutznovelle 2011 wurde der Klimaschutz ebenso wie die Klimaanpassung im Baugesetzbuch (BauGB) als Ziel der Bauleitplanung gesetzlich verankert. Demnach ist der Klimaschutz als Abwägungsbelang in § 1a Abs. 5 BauGB benannt: „Den Erfordernissen des Klimaschutzes soll durch Maßnahmen, die dem Klimawandel entgegenwirken, ..., Rechnung getragen werden. Der Grundsatz nach Satz 1 ist in der Abwägung nach § 1 Abs. 7 BauGB zu berücksichtigen“.

Weiterhin sind nach § 136 Abs. 4 Nr. 1 BauGB und § 171 a BauGB die Anforderungen an den Klimaschutz und die Klimaanpassung bei Städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen und Stadtumbaumaßnahmen zu berücksichtigen.

Mit dem integrierten Klimaschutz- und Energiekonzept hat die Stadt Ludwigsburg eine informelle Planungsgrundlage für die Belange des Klimaschutzes, welche im Rahmen der Abwägung eingebracht werden. Es wird als „sonstige städtebauliche Planung“ nach § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB beschlossen. Damit wird die Stadt Ludwigsburg der gesetzlichen Anforderung gerecht.

Die Novellierung des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg, das Klimapaket der Bundesregierung und die Gesetzgebungen der EU haben zur Zielsetzung die Klimaneutralität im Jahr 2050 zu erreichen. **Mit den im Gutachten vorgeschlagenen Maßnahmen und deren Umsetzung kann Ludwigsburg dieses Ziel erreichen (vgl. Klimaschutz-Szenario).**

Umsetzung

Das integrierte Klimaschutz- und Energiekonzept ist eine wichtige Grundlage für die künftigen Klimaschutzaktivitäten der Stadt sowie bei künftigen Planungsprozessen. **Die Ziele und Maßnahmen werden in das Stadtentwicklungskonzept und damit in die thematischen Masterplänen aufgenommen und somit eine zielgerichtete und transparente Umsetzung gewährleistet.**

In regelmäßigen Abständen erfolgt durch die Stabsstelle Klima, Energie und Europa ein Fortschrittsbericht zum Klimaschutz und Umsetzung des Konzeptes.

Unterschriften:

Steffen Weeber

Alexander Greschik

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe 5610-001		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
91405100	42710020			

Verteiler: D I, D II, D III, DIV, FB 20, FB 48, FB 61, FB 63, FB 65, FB 67



LUDWIGSBURG

NOTIZEN